

fairtrade
ORIGINAL



JAHRESBERICHT

2023

ENTDECKE FAIRTRADE ORIGINAL



GUATEMALA

Coffee

Fedecocagua: Esperanza del Futuro & La Felicidad

2 Cooperatives, 97 Farmers, 1 Project/intervention

NICARAGUA

Coffee

Prodecoop

1 Cooperative, 326 Farmers, 1 Project/intervention

COLOMBIA

Coffee

Red Ecolsterra

1 Cooperative, 205 Farmers, 2 Projects/interventions

PERU

Coffee

Cooparm

1 Cooperative, 96 Farmers, 2 Projects/interventions

CHILE

Honey

Apicoop

1 Cooperative, 110 Farmers

UGANDA

Coffee

ACPCU: Nyeibingo & Kyangundu

2 Cooperatives, 1523 Farmers, 5 Projects/interventions

INDIA

Rice

Nature Bio Foods

1 Cooperative, 1000 Farmers, 1 Project/intervention

THAILAND

Spice Pastes, Wok Sauces, Noodles, Canned Fruit, Jackfruit, Rice

Sisaket Fairtrade Farmer Group, Non Luang Muang Khai Community Enterprise (Phrae), Nakornphet Fairtrade Sugar Cane Group, Nam Om Agricultural Community Enterprise, MSF (Masoom Support Foundation), Fairtrade Khun Han Community Enterprise, Fairtrade Pineapple Growers' Group, Trat Fairtrade Pineapple Growers Group, Cataratas do Iguacu Alimentos Organicos, Phak Mat, OASIS, Prathiti

19 Cooperatives, 1311 Farmers, 24 Projects/interventions

SRI LANKA

Coconut milk, Coconut Oil, Spice Pastes

SAFE Net, MOPA, SKPKPWSS, LFCFA, SSKSS, DMPEADS

6 Cooperatives, 842 Farmers, 21 Projects/interventions

INDONESIA

Krupuk

Koperasi Agro Bumbu Qtha

1 Cooperative, 12 Farmers, 5 Projects/interventions

CONTENTS

- Cooperative
- Farmers
- Projects/interventions
- Product groups

TOTAL

25 Cooperatives, 5522 Farmers, 62 Projects/interventions

INHALT

1. VORWORT	6
2. BRAND IMPACT	8
3. EINE FOOD BRAND MIT EINER MISSION	10
4. NACHHALTIG UNTERNEHMERISCH	12
5. FAIRER HANDEL (IMPACT AREA)	14
6. NACHHALTIGE PRODUKTION (IMPACT AREA)	22
7. EXISTENZSICHERNDES EINKOMMEN (IMPACT AREA)	28
8. FOOD FOR IMPACT	36
9. TEAM FAIRTRADE ORIGINAL	38
10. EIN BLICK AUF 2024	40
11. FINANZIELLER ÜBERBLICK 2023	42

I. VORWORT

Vor dir liegt unser Jahresbericht 2023. In diesem Bericht blicken wir auf unsere Anstrengungen und Erfolge im vergangenen Jahr zurück. Gerne nehmen wir dich mit auf die Reise durch unser ereignisreiches Jahr.

MARKTENTWICKLUNGEN

Wir leben in unsicheren Zeiten. Weltweit wüten Kriege und zeigen uns, wie empfindlich der Frieden ist, den wir für selbstverständlich halten. Nichts ist mehr sicher, und das hat direkte Auswirkungen auf die Gesellschaft, auf uns selbst und auf unsere Wirtschaft. Aufgrund der Inflation (10 % im Jahr 2022, 3,8 % im Jahr 2023) können viele Menschen nicht mehr so viel Geld wie gewohnt ausgeben. Wir beobachten, dass die Nachhaltigkeit von Produkten bei der Kaufentscheidung heutzutage weniger wichtig ist als früher. Im Jahr 2022 wirkte sich dies auf unseren Umsatz und damit auf unser Betriebsergebnis aus. Glücklicherweise erholten wir uns davon im Jahr 2023. Wir legten ein gutes Fundament, auf dem wir weiter aufbauen können. Und genau das werden wir 2024 tun!

WACHSTUM IM FOKUS

Im vergangenen Jahr steckte unser Team viel Energie in die Entwicklung des strategischen Plans für die nächsten drei Jahre, während wir momentan mit schwierigen Umständen zu kämpfen haben. Für Fairtrade Original ist der Moment gekommen, in unsere Marke, unser Sortiment und unsere Expansion in Deutschland zu investieren. Das ist auch die Quintessenz unserer Strategie: Wachstum im Fokus. Dieses Wachstum wird es uns ermöglichen, mehr Bäuerinnen und Bauern zu unterstützen und neue Partnerschaften mit Bauernkooperativen einzugehen.

APPETIT AUF FAIRTRADE ORIGINAL

Wir als Marke werden dem köstlichen Geschmack unseres Fairtrade Original-Sortiments mehr Aufmerksamkeit schenken, da wir diesen Faktor manchmal aus den Augen verloren haben. Das Existenzsichernde Einkommen für die Bäuerinnen und Bauern liegt uns nämlich so sehr am Herzen, dass wir auch mal vergessen haben, dass unsere Produkte wirklich (sehr!) lecker sind und auch entsprechende Aufmerksamkeit verdienen. Unsere thailändischen Currys und indonesischen Gewürzpasten bestehen ausschließlich aus wunderbaren pflanzlichen Zutaten, wie Kokosmilch, Basmatireis oder jungen Jackfrüchten. Ideal für traditionelle Rezepte aber auch für schnelle Mahlzeiten oder einen Fusion Friday. Dabei begeistert die Geschmacksvielfalt unserer kreativen Produkte. Dafür wollen wir die Bühne freimachen, damit viele Foodies in den Niederlanden und Deutschland Appetit auf Fairtrade Original bekommen.

KOOPERATION MIT DEN BÄUERINNEN UND BAUERN

Wir arbeiten zusammen an einem existenzsichernden Einkommen für Bäuerinnen und Bauern, indem wir faire Handelsketten entwickeln. So leisten wir einen positiven Beitrag zur Armutsbekämpfung und ermöglichen unseren Handelspartnern eine Weiterentwicklung mit Hilfe des fairen Handels. Damit können sich die Bäuerinnen und Bauern eine unabhängige Position auf dem Markt sichern. Ihre Bedürfnisse haben oberste Priorität für uns. 2023 starteten wir in Zusammenarbeit mit den Bäuerinnen und Bauern 62 verschiedene Projekte. Der Fokus liegt dabei immer auf der Stärkung ihrer Position. Dabei handelt es sich um Projekte

für u.a. nachhaltige Produktionsmethoden, Ertragssteigerung, Wassermanagement und Schulungen für die Fairtrade- und/oder Bio-Zertifizierung. Die Klimakrise ist die größte Bedrohung für den Lebensunterhalt von Millionen von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern. Ein Großteil unserer Projekte soll daher die Widerstandsfähigkeit der kleinbäuerlichen Betriebe gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels erhöhen.

Zusätzlich zu diesen Projekten und dem Fairtrade-Mindestpreis, der beim Kauf der Rohstoffe für unsere Produkte gezahlt wird, wurden ca. 416.000 € an Fairtrade-Prämien an die Bauernkooperativen abgeführt. Die Kooperativen verwenden die Prämie für Investitionen in wirtschaftliche Programme wie beispielsweise Bodenverbesserung und Produktivitätssteigerung oder für die Entwicklung von sozialen Einrichtungen.

RABOBANK FOUNDATION

Ein Meilenstein im Jahr 2023 war unserer Meinung nach ein umfassendes Drei-Jahres-Projekt, das wir gemeinsam mit der Rabobank Foundation gestartet haben. Rund 700 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Sri Lanka, die von der verschlechterten Wirtschaftslage betroffen sind, werden mit einem intensiven Schulungsprogramm unterstützt. Damit erzielt man eine direkte Wirkung, für die wir uns als Organisation einsetzen. Darauf bin ich sehr stolz.

NEUE EINZELHANDELSPARTNER

Da wir auf aktuelle Marktbedingungen reagieren und einen breiten Vertrieb unserer Produkte ermöglichen wollten, suchten wir die Zusammenarbeit mit Supermarktketten, die sich unter anderem über konkurrenzfähige Preise positionieren. So entstand unsere Zusammenarbeit mit der Supermarktkette Lidl, die sich für Nachhaltigkeit einsetzt. Das sind gute Nachrichten: Je mehr Menschen unsere Produkte entdecken, desto mehr Einkommen erzielen die Bäuerinnen und Bauern letztendlich.

FAIRER KAFFEE

Ein Höhepunkt des Jahres 2023 war das 50-jährige Jubiläum unseres Fairen Kaffees. Der Gründer von Fairtrade Original, Paul Meijs, kaufte 1973 50.000 Kilo Kaffee von der Bauernkooperative Fedecocagua, mit der wir heute noch zusammenarbeiten. Paul verkaufte damals den Kaffee aus dem Kofferraum seines Autos. Seitdem hat sich viel geändert, aber unsere Überzeugungen sind immer noch dieselben. An diesen Schlüsselmoment erinnern wir uns gerne. Denn es ist inspirierend und motivierend, dass so eine mutige Entscheidung der Beginn einer viel größeren Bewegung war. Dadurch wurde mir auch direkt bewusst, wie lange sich Fairtrade Original schon für die Fairtrade-Mission einsetzt. Ich schaue optimistisch in die Zukunft, denn unsere Teams in den Niederlanden und in Deutschland engagieren sich leidenschaftlich für diese Mission. Ich danke euch für euren unermüdlichen Einsatz!

USING BUSINESS FOR GOOD

Glücklicherweise ist der Fairtrade-Gedanke mittlerweile weit verbreitet, und wir stehen schon lange nicht mehr allein da. Die Bewegung für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Gesellschaft gewinnt immer mehr Rückhalt. Ein Beispiel dafür sind all die anderen „B-Corp“-Unternehmen: Weltweit sind dies mehr als 5.000 Organisationen, die einen nachhaltigen Ansatz verfolgen und zeigen, dass es auch anders geht: „Using business for good“. So sorgen wir gemeinsam für einen nachhaltigen Wandel, denn gemeinsam können wir etwas bewirken. Auch im Jahr 2024!

Steven van Wijk

Im Namen des Fairtrade Original Vorstands



2. BRAND IMPACT

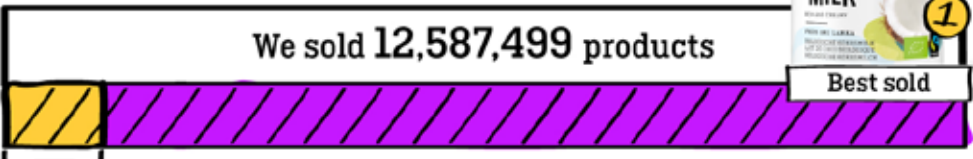
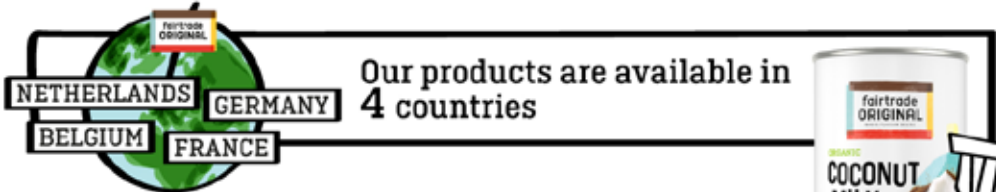


2,247 coffee farmers receive a LIRP or Fairtrade Minimum Price + FTO Impact Premium

we also partner with 27 cooperatives



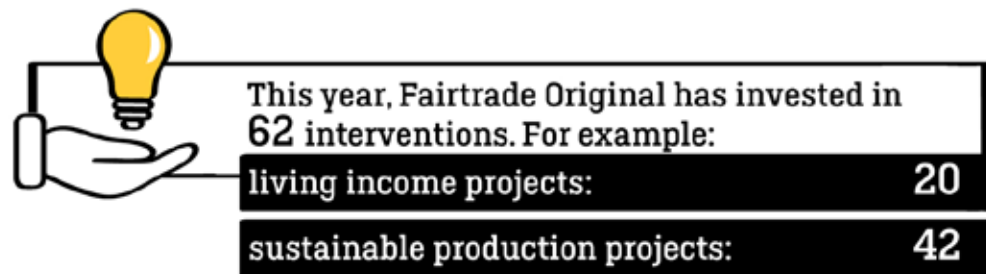
of which €206,325 to coffee farmers alone



of which 1,256,195 were 400ml cans of coconut milk

1,533,441 coconuts were transformed into coconut milk

The coconuts were supplied by 600 coconut farmers from 4 cooperatives



1. (Providing) assistance in achieving Fairtrade and Organic certification for new group of Thai rice farmers

2. Construction of a compost factory in Peru for affordable sustainable production resources

3. Productivity increase among Thai spice farmers through construction of greenhouses

4. Income differentiation for female coffee farmers in Uganda, through the cultivation of mushrooms

In addition to our own investment, we also raised €130,574 in external funding to realise various projects and make more impact

LEGEND	
	Certification: training and assessments in Fairtrade and organic farming
	Promoting sustainable production and/or use of organic fertiliser, pesticides and compost
	Boosting productivity
	Income improvement programmes

3. EINE FOODBRAND MIT EINER MISSION

WIR SEHEN

Wir erleben eine Welt, in der Entfernungen auf dem Weg zu kulinarischen Vorlieben kein Hindernis mehr sind. Authentische Zutaten, Rezepte und Geschmacksnoten aus verschiedenen Kulturen rücken immer mehr in Reichweite. Sie bereichern unsere kulinarische Erlebniswelt. Zugleich sehen wir aber leider auch viel Ungleichheit in der Lebensmittelindustrie. Große Unternehmen dominieren den Markt, während Kleinbetriebe ums Überleben kämpfen. Die Bauernfamilien leiden unter schlechten Arbeitsbedingungen und Nachhaltigkeit spielt kaum eine Rolle. In so einer Welt wollen wir aber nicht leben.

WIR GLAUBEN

Wir stehen für eine Welt, in der alle Menschen ein existenzsicherndes Einkommen und eine Perspektive haben. Wir glauben, dass wir mit fairem Handel sowohl die Armut als auch die Ungleichheit effektiv bekämpfen können. Die Bäuerinnen und Bauern spielen eine Schlüsselrolle bei der Erzeugung der wunderbaren Geschmackswelt, die wir so lieben, und verdienen daher ein existenzsicherndes Einkommen. Dieses Einkommen ist nicht nur die Grundlage für ein menschenwürdiges Leben, sondern auch ein Menschenrecht (Artikel 23 der UN-Menschenrechtserklärung).

Die Bäuerinnen und Bauern in den Herkunftsländern sollen über die Mittel und das Wissen verfügen, um sich besser entwickeln und selbständig organisieren zu können, denn das stärkt ihre Position in der Handelskette und auf dem internationalen Markt. Sie arbeiten dann unter menschenwürdigen Bedingungen mit nachhaltigen Zukunftsperspektiven,

während wir mit gutem Gewissen weiterhin authentische Aromen und Produkte aus aller Welt genießen können.

DAHER LAUTET UNSERE MISSION

Zusammen an einem existenzsichernden Einkommen der Bäuerinnen und Bauern arbeiten.

WIR SIND

Wir sind Fairtrade Original. Wir entdecken köstliche Aromen auf der ganzen Welt und bringen diese dann in die Niederlande und nach Deutschland. Dabei achten wir auf eine gerechte Verteilung der Gewinne und auf Perspektiven für alle Menschen, die daran beteiligt sind. Seit 1959 arbeiten wir mit Kleinbäuerinnen/Kleinbauern und Kleinbetrieben zusammen an Fair-Trade-Methoden und erzeugen authentische und faire Lebensmittel. Wir sind in Lateinamerika, Afrika und Asien aktiv.

WIR BIETEN

Unglaublich köstliche Aromen aus aller Welt, die alle angenehm überraschen, von Kaffee bis Curry. Unsere Produkte werden soweit möglich im jeweiligen Herkunftsland angebaut und verarbeitet. So bleibt der ursprüngliche Geschmack für alle Verbraucher*innen erhalten. Wir konzentrieren uns auf Produkte pflanzlicher Herkunft und achten bei der Herstellung, der Verpackung und dem Transport unserer Produkte sorgfältig auf unseren ökologischen Fußabdruck.

ORIGINAL SEIT 1959

Vor 65 Jahren startete Fairtrade Original als allererste Organisation den fairen Handel mit Bäuerinnen und Bauern in Entwicklungsländern. Die Vision des Gründers Paul Meijs lautete: „Man kann viel besser auf ehrliche Art handeln, als einfach nur zu spenden.“ 1973 beschloss Paul Meijs, seine Vision selbst in die Tat umzusetzen. Er kaufte 50.000 kg „ehrlichen“ Kaffee auf eigenes Risiko, denn er hatte noch keinen Abnehmer dafür. Mit echtem Unternehmergeist verkaufte er Kaffee aus seinem Kofferraum an Schulen, Kirchen und diverse andere Einrichtungen. Diese Initiative war der Startschuss für die Fairtrade-Ideologie.



Kaffeebäuerin, Annehm, und ihre Familie, Uganda

4. NACHHALTIG UNTERNEHMERISCH

Millionen von Bauernfamilien und Gemeinschaften auf der ganzen Welt werden täglich mit den Folgen des Klimawandels und dem Verlust der biologischen Vielfalt konfrontiert.

Wir finden: Eine nachhaltige Umwelt sollte die Norm sein. Die Häufigkeit und Intensität extremer Wetterereignisse haben zugenommen und beeinträchtigen weltweit die Lebensgrundlagen vieler Menschen, deren Alltag dadurch viel härter geworden ist. Höhere Temperaturen, Dürreperioden, Überschwemmungen, Wirbelstürme, Pflanzenkrankheiten, Bodendegradation, Entwaldung und Waldschäden sind allesamt konkrete Beispiele für die Bedrohung der Ernährungssicherheit und der Lebensgrundlagen vieler Menschen.

Eine nachhaltige Umwelt ist für mehr als 500 Millionen kleinbäuerliche Familien von entscheidender Bedeutung, da ihr Lebensunterhalt von der Landwirtschaft abhängt. Oft trifft es leider die Schwächsten am härtesten. Niemand weiß das besser als die Fairtrade-Farmer*innen und -Produzent*innen, die nur noch mit größter Anstrengung eine gewisse Produktivität erreichen können.

GESELLSCHAFTLICHE RELEVANZ

Wir sind zu 100% ein soziales Unternehmen und zu 100% ein Fairtrade-Unternehmen. Die Fairtrade-Standards und die Standards von Fairtrade International bilden das Rückgrat unseres Ansatzes. Sie umfassen wirtschaftliche, soziale und ökologische Kriterien, die Unternehmen und Hersteller für die Fairtrade-Zertifizierung erfüllen müssen. Bei den wirtschaftlichen Kriterien geht es um faire Handelsbedingungen und gerechte Preise. Die sozialen Kriterien drehen sich um unterschiedliche Themen wie eine demokratische Beteiligung in der Kooperative und Maßnahmen gegen Kinderarbeit. Die ökologischen Kriterien konzentrieren sich auf verantwortungsvolle landwirtschaftliche Praktiken, einschließlich eines verantwortungsvollen Wasser- und Abfallmanagements, der Erhaltung der biologischen Vielfalt und der Bodenfruchtbarkeit sowie des verantwortungsvollen Einsatzes von zugelassenen Agrarchemikalien. Laut internationaler Fairtrade-Standards ist die Verwendung verschiedener gefährlicher Stoffe und aller genetisch veränderten Organismen (GVO) verboten.

Wenn es uns möglich ist, unterstützen wir die Landwirt*innen im Bereich biologische Anbaumethoden. Der Bio-Anbau mit einer Bio-Zertifizierung ist kein Muss, sondern hängt von der Marktperspektive ab. Die Landwirt*innen werden jedoch mit höheren Fairtrade-Mindestpreisen für biologisch erzeugte Produkte belohnt.

FAIRTRADE ORIGINAL IM HINBLICK AUF DIE SDGS

Mit unseren Kernbereichen Fairer Handel, Nachhaltige Produktion und (Vorbereitung auf) Existenzsicherndes Einkommen leisten wir einen direkten Beitrag zur Erreichung der folgenden Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, Abk. SDGs).



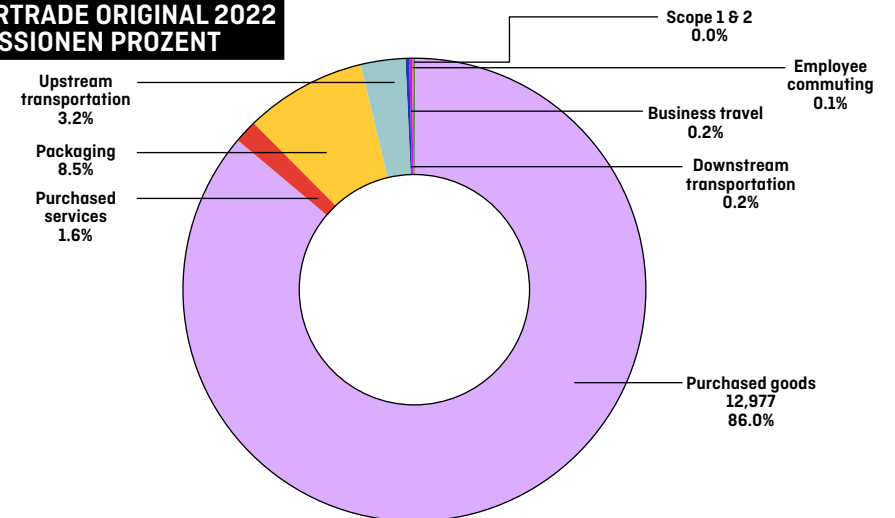
UNSER FUSSABDRUCK

Als nachhaltiges Unternehmen sind wir bestrebt, unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Ein erster Schritt in diesem Prozess besteht darin, die CO₂-Emissionen im Zusammenhang mit unseren Aktivitäten zu erfassen. Im Jahr 2023 wurde dieser Prozess gestartet und unsere CO₂-Emissionen für 2022 untersucht. Das war ein sehr arbeitsintensiver Prozess. Die Berechnung der CO₂-Emissionen erfolgt nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Dieses Treibhausgas-Protokoll ist der weltweit am meisten verwendete Berechnungsstandard für Unternehmen. Das Protokoll unterscheidet zwischen drei Geltungsbereichen (Scopes), je nach Herkunft des Treibhausgases. Daraus ergibt sich ein so genanntes „Treibhausgasinventar“. Scope 1 umfasst alle Emissionen, die eine direkte Folge

der eigenen betrieblichen Aktivitäten sind, wie z. B. Pendlerverkehr und Reisen. Scope 2 umfasst indirekte Emissionen für außerhalb erzeugte, gekaufte Energie, z. B. von einem Stromversorger. Die Emissionen entstehen dann bei der Stromerzeugung. Scope drei umfasst alle anderen Emissionen, die sich aus den Aktivitäten des Unternehmens ergeben, wie Produktion, Verpackung, Transport von Produkten usw.

Die CO₂-Emissionen von Fairtrade Original beliefen sich auf 15.077 Tonnen CO₂. Die nachstehende Graphik veranschaulicht, wie sich diese Emissionen zusammensetzen. Da wir jetzt genau im Bilde sind, können wir einen Plan zur Emissionsreduzierung ausarbeiten. Gemeinsam mit den Herstellern und Partnern erstellen wir 2024 einen Aktionsplan, um dieses Ziel zu erreichen.

FAIRTRADE ORIGINAL 2022 EMISSIONEN PROZENT



5. FAIRER HANDEL

Wir wollen das Leben der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, mit denen wir zusammenarbeiten, verbessern. Im Mittelpunkt stehen dabei die folgenden Impact Areas:

Seit der Gründung von Fairtrade Original engagieren wir uns täglich für den fairen Handel. Wichtig dabei sind für uns die positiven Auswirkungen, der Aufbau nachhaltiger Beziehungen und die Stärkung von Kooperativen. Wir sind der festen Überzeugung: Der „faire Handel“ ermöglicht den Bäuerinnen und Bauern die Entwicklung ihrer Fähigkeiten und eine unabhängige Marktpositionierung. Die entsprechenden Schritte unternehmen wir gemeinsam mit den Bäuerinnen und Bauern und den Herstellern in verschiedenen Ländern. Wir bündeln unsere Kräfte und jeder leistet seinen Beitrag. Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen und andere inspirieren, es uns gleichzutun, um etwas zu bewirken. Nicht durch Spenden, sondern durch Handel.

Fairtrade Original sucht nach Chancen für neue Produkte in den Produktkategorien: Kaffee und Weltküche. Hier werden die Weichen für den Aufbau einer lokalen Handelskette gestellt. Die Bäuerinnen und Bauern bilden das Rückgrat dieser Kette, aber ihr Aufbau beginnt mit einem lokalen Erzeuger, der die Fairtrade-Grundsätze bestens kennt und sich dafür engagiert.

Lokaler Erzeuger

Durch die möglichst enge Zusammenarbeit mit einem lokalen Erzeuger können die von den Bäuerinnen und Bauern gelieferten Zutaten direkt vor Ort verarbeitet und verpackt werden. So bleibt ein möglichst großer Teil der Wertschöpfung im Herkunftsland und auch der authentische Geschmack der lokalen Produkte bleibt optimal erhalten. Der

- Fairer Handel ←
- Nachhaltige Produktion
- Existenzsicherndes Einkommen

einzigartige, „originale Geschmack“ ist ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal für Produkte der Weltküche von Fairtrade Original.

In enger Zusammenarbeit mit dem Erzeuger und lokalen Berater*innen kontaktieren wir diejenigen lokalen Bäuerinnen und Bauern, die hochwertige Zutaten liefern können. In einigen Fällen haben sich diese bereits in einer Kooperative zusammengeschlossen. Sollte das nicht der Fall sein, werden wir sie bei der entsprechenden Gründung unterstützen. Die Gründung einer Kooperative startet mit einer Gruppe von unternehmerisch aktiven Bäuerinnen und Bauern, die mit gutem Beispiel vorangehen wollen. Über ihr lokales Netzwerk ermutigen sie andere Bäuerinnen und Bauern, sich ihnen anzuschließen.

Gemeinsam stark

Neben der Organisation der Zusammenarbeit innerhalb der Kooperative und der Festlegung der Leitungsstruktur gehören zu der Gründung einer Kooperative auch Formalitäten in Bezug auf die Registrierung. Nach der Anlaufphase sollte die Kooperative selbstständig und professionell arbeiten. Fairtrade Original bietet Unterstützung in Form von Schulungen, die sich auf landwirtschaftliche Aktivitäten und natürlich auf die Erlangung von Fairtrade-Zertifikaten konzentrieren.

Die Zusammenarbeit innerhalb einer Kooperative ist entscheidend für die Stärkung der Position der Bäuerinnen und Bauern in der Handelskette. Gemeinsam sind sie stark. In der Kooperative

wird Wissen geteilt, es finden Schulungen statt und Investitionen in Produktionsmittel werden gemeinsam getätigt.

„Fairtrade“ steht für faire Preise, menschenwürdige Arbeitsbedingungen, Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene und faire Handelsbedingungen für Bäuerinnen und Bauern mit einer Fairtrade-Zertifizierung. Für Fairtrade-zertifizierte Produkte gilt ein Fairtrade-Mindestpreis, zu dem eine Fairtrade-Prämie hinzukommt. Fairtrade-zertifizierte Bäuerinnen und Bauern können diese Prämie in nachhaltige Produktionsmethoden und in die Entwicklung ihrer eigenen Gemeinschaft investieren, beispielsweise in Bildung und Gesundheitsversorgung. Die Bäuerinnen und Bauern entscheiden selbst über ihre Investitionen.

Umsatz mit Wirkung

Für den Fortbestand der fairen Handelskette ist ein funktionierender Markt für die Produkte essentiell. Daher konzentriert Fairtrade Original seine Verkaufs- und Marketingaktivitäten auf diesen Bereich. Unsere Produkte bieten nicht nur das Fairtrade-Siegel, sondern in einigen Fällen auch eine Bio-Zertifizierung. Sowohl die Supermarktketten als auch die Verbraucher*innen erkennen zunehmend die Bedeutung fairer und nachhaltiger Produkte. Das ist natürlich sehr förderlich für den Verkauf unseres Sortiments und für die Verfolgung unserer Ziele. Nur gemeinsam können wir die Welt ein wenig fairer machen.

Das Umsatzwachstum wirkt sich direkt positiv auf unsere Bäuerinnen und Bauern aus. Für noch mehr Wirkkraft erweitern wir unser Sortiment, erschließen neue Märkte und verbessern die Kommunikation über Partner und Produkte.



Fairtrade Pineapple Growers Group, Thailand

METHODIK DER AUSWIRKUNGEN

Wichtig für Fairtrade Original ist die Untersuchung der Auswirkungen aller Aktivitäten, die zur Unterstützung der Bäuerinnen und Bauern unternommen werden. Den Input (Ausbildung, Investitionen, stärkere Pflanzen) kann man leicht bestimmen, aber die Einschätzung des Outputs gestaltet sich komplizierter. Haben sich die Lebensbedingungen der Bäuerinnen und Bauern tatsächlich verbessert?

Für eindeutige Antworten in diesem Bereich wurde daher 2023 eine pragmatische Methode zur Messung der Auswirkungen entwickelt. Diese Methode besteht aus qualitativen und quantitativen Untersuchungstechniken. So führen wir jährlich Fokusgruppen-Diskussionen durch, in denen wir Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensstandards der

Bäuerinnen und Bauern diskutieren. Bei diesen Treffen mit den Vertreter*innen der Kooperativen sammeln wir Qualitätsdaten über die Fortschritte. Außerdem werden aktuelle Probleme erörtert, deren Prioritäten festgelegt, nach möglichen Ursachen gesucht und schließlich mittels Brainstorming Lösungen erarbeitet.

Wir setzen auch Fragebögen zu den Auswirkungen auf die Produzent*innen (Producer Impact Questionnaires) als quantitatives Forschungsinstrument ein. Anhand von regelmäßig durchgeführten Umfragen werden die Fortschritte der einzelnen Landwirt:innen über mehrere Jahre hinweg überwacht. So können wir die Auswirkungen der durchgeführten Entwicklungsmaßnahmen verfolgen.





IMPACT STORY

JA ZU FAIREM SOJA

Es ist Mai und es regnet. Der Boden der Reisfelder ist gut durchfeuchtet. Das ist ein optimaler Zeitpunkt für die thailändischen Bäuerinnen und Bauern für die Pflanzung ihrer Reissetzlinge. Dann können sie in fünf bis sechs Monaten ihren Reis ernten. Dann ist es Dezember und die Reisfelder bleiben ungenutzt bis zum nächsten Mai. Die Lösung für einen effizienten Umgang mit dieser Übergangszeit erschien in Form biologischer Saatbohnen, aus denen sich prächtige Pflanzen entwickeln, die schließlich die Grundlage unserer biologischen Fairtrade Original Sojasauce bildeten. Thailändische Reisfarmer*innen - von der Kooperative Organic Fairtrade Sisaket Community Enterprise - bauen neben Reis nun auch Soja als zweite Kulturpflanze an. Aufgrund der wachsenden Nachfrage nach Soja wurde die Kooperative aktiv und hat ihre Sojaproduktion im Jahr 2023 erhöht.

Doppelt so hoch

Insgesamt haben 20 Farmer*innen der Organic Fairtrade Sisaket Community Enterprise in ein Bewässerungssystem investiert, um ihre Sojaproduktion zu steigern. Sie müssen nur eine Hälfte des Investitionsbetrags selbst übernehmen, denn die andere Hälfte wird über ein Darlehen von Fairtrade Original finanziert. Die geschäftstüchtige Khun Ankana war eine der ersten engagierten, jungen Farmer*innen, die an diese Initiative glaubte. Ihre nette, ältere Nachbarin Khun Yuan hatte bereits ein gut funktionierendes Bewässerungssystem, deren Vorteile Khun Ankana sofort erkannte und ebenfalls in ein solches System investierte. Diese Investition wurde ihr durch ein Darlehen von Fairtrade Original ermöglicht. Nicht nur Khun Ankana ist von dem Mehrwert eines Bewässerungssystems überzeugt. Auch andere Farmer*innen der Organic Fairtrade Sisaket Community Enterprise haben die Investition gewagt. Sie erwarben die Materialien als Gruppe, senkten damit die Kosten und

vereinfachten die Logistik. Man erhofft sich eine Verdopplung des Ertrags ihrer Bio-Sojabohnen aufgrund des Bewässerungssystems. Die Bewässerungssysteme wurden in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 angelegt. Im Dezember 2023 säte man das biologische Saatgut für die neue Ernte aus. Im Jahr 2024 werden sich die ersten Ergebnisse des Bewässerungssystems zeigen.

Aufmerksamkeit

Es ist wichtig, dem gesamten Produktionsprozess mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Dafür essentiell sind der Erwerb von Bio-zertifiziertem Saatgut und eine optimale Bodenvorbereitung. Fairtrade Original hat die Kooperative im letzten Jahr mit einer Fokus-Gruppendiskussion mit zwei lokalen Beratern begleitet und unterstützt: Manasnann (Experte für Fairtrade) und Parichat (Experte für Bio-Anbau).

Zukunftssichere Versorgung

Neben den Farmer*innen, die aufgrund der wachsenden Nachfrage in Bewässerungssysteme investiert haben, suchte man 2023 zusammen mit dem Sojabohnen-Anbieter nach weiteren Möglichkeiten zur Ausweitung der Produktion in Thailand. Auf der Suche nach weiteren Kooperativen, die Bio-Sojabohnen anbauen, landeten wir in der Region Nan im Norden Thailands. Die mögliche Erweiterung um eine neue Kooperative wird 2024 weiter ausgearbeitet. Eine wichtige Erweiterung, denn momentan beziehen wir die meisten Sojabohnen aus Indien. Soja aus Thailand würde die Lieferkette verkürzen und transparenter machen. Die kürzeren Transportwege würden auch unseren ökologischen Fußabdruck verringern.



IMPACT STORY

FARBENFROHE ERFOLGE
AUS SRI LANKA

Wenn man die Gewürzfabrik in Dambulla (Sri Lanka) betritt, taucht man in eine andere Welt ein: Viele fleißige Menschen mischen mit größter Sorgfalt Gewürze und schieben gezielt Behälter hin und her. Aus den Behältern strömt der Duft von Chili, Ingwer, Kurkuma, Zitronengras und vielen anderen köstlichen Gewürzen. Die Fabrik wird von einem jungen, geschäftstüchtigen Team von Fachleuten geleitet. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen diesem Team mit dem Produktmanagement von Fairtrade Original wurden 2023 vier neue Gewürzpasten in unser Sortiment aufgenommen.

Im Rahmen der Kampagne "Back to the roots" lancierten wir diese vier neuen Gewürzpasten auf pflanzlicher Basis: Sajoer, Nasi Goreng, Bami Goreng und Rendang. Das Team in Dambulla zaubert aber nicht nur unsere sri-lankischen und indischen Gewürzpasten, sondern seit Neuestem auch unsere indonesischen Pasten und bereichert damit unsere farbenfrohe Geschmackspalette.

Indonesische Vibes in Sri Lanka

Warum werden indonesische Gewürzpasten eigentlich in einer sri-lankischen Gewürzfabrik hergestellt? Eine gute Frage. Wir starteten erst einen Versuch, Gewürzpasten in Indonesien herstellen zu lassen. Das begeisterte nicht nur den dortigen Lieferanten, sondern auch die Bäuerinnen und Bauern, die sofort loslegen wollten. Leider entsprachen jedoch nicht alle Zutaten den europäischen Richtlinien und daher hätten wir die Gewürzpasten nicht in den Niederlanden und Deutschland verkaufen können. Das war eine herbe Enttäuschung für alle. Vor allem nach all der harten Arbeit der Bäuerinnen und Bauern. Natürlich unterstützen wir die Bäuerinnen und Bauern weiterhin und arbeiten gemeinsam kontinuierlich an ihrer Fairtrade-Zertifizierung.

Da die indonesische Küche unwiderstehlich lecker ist, hielten wir an unserer Vision fest: Fairtrade Original soll als erste Marke nachhaltige Produkte aus dieser Küche anbieten. Daher lancierten wir 2023 vier indonesische Produkte, wenn auch von einem alternativen Standort. Die Rezepte wurden von den Expert*innen in Dambulla, Sri Lanka, und unserem Produktmanagement entwickelt, da sie alle bestens mit den raffinierten Aromen der indonesischen Küche vertraut sind. Die Herstellung unserer indonesischen Gewürzpasten in Sri Lanka ermöglicht es den bewährten sri-lankischen Fairtrade-Farmer*innen, mehr Gewürze zu liefern. Dieser Anstieg der Gewürzlieferungen führt zu höheren Einnahmen und damit zu einer größeren Wirkung.

Unerwünschte Gäste im Feld

Die SAFENet-Farmer*innen hatten große Probleme mit der Zerstörung ihrer Pflanzen durch Wildtiere wie Wildschweine und Hirsche. Diese Tiere tummeln sich in großer Anzahl in dem waldreichen Gebiet von Matala, Zentral-Sri Lanka, wo viele Bäuerinnen und Bauern Mischkulturen betreiben. Die Probleme kamen bei einer Fokus-Gruppendiskussion 2023 ans Licht, wo die Bäuerinnen und Bauern dieses Problem oft thematisierten. Nachdem die Ursache für die Ernteschäden unumstößlich feststand, fanden wir gemeinsam mit der Kooperative die beste Lösung: die Einzäunung der Anbauflächen. Die Fokus-Gruppendiskussion findet jährlich statt. So können wir die Fortschritte genau überwachen und bei Bedarf anpassen.

Mehr Gewürze, mehr Einkommen

Zwecks Förderung der Einkommensdiversifizierung arbeiten wir derzeit mit Hochdruck daran, die Zahl der Fairtrade-zertifizierten Gewürze zu erhöhen. Die

Landwirte mischen ihren üblichen Anbau mit zusätzlichen Gewürzpflanzen wie Kurkuma, Ingwer und Schalotten. Sie können im Jahr 2024 geerntet werden.

Rabo Foundation unterstützt sri-lankische Farmer*innen

SAFENet nimmt als eine von sechs Gruppen an einem Förderprogramm in Sri Lanka teil, bei dem wir mit der Rabo Foundation zusammenarbeiten. Fairtrade Original und die Rabo Foundation werden sich ab Mitte 2023 auf die Entwicklung und Stärkung der Kokos- und Gewürzfarmer*innen konzentrieren. Die COVID-Pandemie und die anschließende Wirtschaftskrise stellten eine große Herausforderung für Sri Lanka dar und haben leider auch die Schulungen für Farmer*innen beeinträchtigt. Trotzdem wollen wir natürlich unsere langfristige Zusammenarbeit in den fünf Lieferketten (Kokos und Gewürze) unbedingt fortsetzen. Gemeinsam mit der Rabo Foundation setzen wir daher folgende Prioritäten: Unterstützung der Kooperativen mittels Schulungen zu Fairtrade-Standards, Aufbau der Verwaltung und Hilfe für nachhaltige Produktion über einen Zeitraum von drei Jahren ab 2023.

Engagierte Verwaltung

Wir beabsichtigen mit einer Zielgruppe von 700 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, darunter viele Frauen, starke und nachhaltige Lieferketten aufzubauen. Eine engagierte Verwaltung innerhalb der Kleinkooperativen ist entscheidend für die Gewährleistung der Fairtrade-Zertifizierung. Wichtige Beispiele für die Strategien der Verwaltung in der nachhaltigen Produktion sind die Stimulierung nachhaltiger landwirtschaftlicher Aktivitäten und auch die Förderung der Wiederanpflanzung von Kokospalmen.



6. NACHHALTIGE PRODUKTION

Wir wollen das Leben der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, mit denen wir zusammenarbeiten, verbessern. Im Mittelpunkt stehen dabei die folgenden Impact Areas:

- Fairer Handel
- Nachhaltige Produktion ←
- Existenzsicherndes Einkommen

Neben sozialen Kriterien gelten für das Fairtrade-Siegel auch strenge Umweltvorschriften. Das ist auch dringend erforderlich in Zeiten des Klimawandels und der damit verbundenen Probleme für die empfindlichen Anbauflächen der Landwirt*innen. Das Siegel enthält Standardbedingungen für nachhaltige Produktionsmethoden, z. B. in Bezug auf Wasserverbrauch, Biodiversität, Energieverbrauch und Einsatz von Pestiziden. Außerdem nehmen die Landwirt*innen an speziellen Projekten teil, in denen Anpassungen an den Klimawandel thematisiert werden. Fairer Handel und nachhaltige Produktion gehen dann Hand in Hand.

Von der Schulung bis zur Fairtrade- und EU-Bio-Zertifizierung

Alle Produkte von Fairtrade Original haben das Fairtrade-Siegel (von Fairtrade International). Jeder Akteur in der Lieferkette, der uns ein (Halb-)Erzeugnis anbietet, muss Fairtrade-zertifiziert sein. Das heißt, von der Bauernkooperative über die Verarbeitungsbetriebe bis hin zu uns als Food-Marke. Außerdem muss die Zertifizierung über Jahre dauerhaft bestehen bleiben. Unsere regelmäßigen Überprüfungen und Inspektionen gewährleisten, dass die Kooperativen die Fairtrade-Vorschriften (dauerhaft) einhalten. Diese Vorgehensweise funktioniert gut, weil man dabei feststellt, wo noch wichtige Informationen fehlen, zum Beispiel in der Pflichtdokumentation. Bei der offiziellen

Inspektion müssen objektive Belege vorgezeigt werden. Beispielsweise sollte eine Schulung für Verfahren zur Bodenverbesserung mit korrekter Dokumentation nachgewiesen werden.

Fairtrade Original unterstützt die Kooperativen nicht nur mit Verbesserungsvorschlägen während der Inspektionen, sondern bietet ihnen auch Begleitung, Ausbildung und Schulung durch lokale Berater*innen, die von Fairtrade Original beauftragt werden. Viele Kooperativen wissen das zu schätzen, denn der Fairtrade-Standard für Small-scale Producers Organizations (SPO) wird regelmäßig angepasst, was wiederum zu neuen Anforderungen führt. In Schulungen lernen die Bäuerinnen und Bauern, wie sie ihren Anbau optimieren und nachhaltiger gestalten können. So verbessert sich die Qualität der Fairtrade-Produkte kontinuierlich.

Der beschriebene Ansatz gilt auch für den Aufbau neuer Handelsketten. Unsere lokalen Berater*innen begleiten die Bauernkooperativen intensiv bei der Vorbereitung auf die Fairtrade-Zertifizierung.

Ökologischer Landbau

Die Fairtrade-Bedingungen sorgen dafür, dass die Bäuerinnen und Bauern umweltschonend arbeiten. Der Umweltpassus in den Fairtrade-Bedingungen ist umfangreich. Einige der Bäuerinnen und Bauern haben auch eine Bio-Zertifizierung, bei der sie sich strikt an die Bedingungen, die mit dem EU-Bio-Siegel

verknüpft sind, halten müssen. Bioprodukte werden ohne den Einsatz von Kunstdünger, chemischen Pestiziden und genetisch veränderten Organismen angebaut. Die Dokumentation der Produktionstätigkeiten ist wichtig, da sie bei der jährlichen Inspektion überprüft wird. Das zuständige Team verwendet dafür ein Internal Control System. Fairtrade Original hilft gegebenenfalls bei der Erlangung und Aktualisierung der Bio-Zertifizierung. Damit schonen die Bäuerinnen und Bauern nicht nur die Umwelt in ihrer Umgebung, sondern erhalten auch höhere Preise für ihre Erzeugnisse.

Ausbildung vor Ort und Investitionen in nachhaltige Projekte

Weltweit steigende Temperaturen, Trockenheit, Überschwemmungen, biologischer Raubbau, Bodendegradation und eine bedrohte Biodiversität: Darunter leiden auch die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, mit denen wir zusammenarbeiten. Wir unterstützen ökologisch verantwortungsvolle Entwicklungen. Das bedeutet, dass wir gemeinsam investieren und Maßnahmen ergreifen müssen, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels aufzufangen. Wir engagieren uns daher für regenerative Landwirtschaft, energiesparende Produktionsmethoden, achten auf die Schonung natürlicher Ressourcen, fördern Biodiversität und unterstützen ökologischen Landbau. Die Landwirt*innen verbessern ihre nachhaltigen Anbaumethoden und können dadurch die Folgen des Klimawandels besser abfedern. Gerade in den Kooperativen lernen die Landwirt*innen voneinander: Sie teilen ihr Wissen und geben sich praktische Tipps. Diese Art der Zusammenarbeit, in der man voneinander lernt, empfinden viele Fairtrade-Bäuerinnen und Bauern als einen wichtigen Vorteil des Fairtrade-Systems.



Kaffeebauern Juan José Lopez Mesia und María Elisa Lopez Ahijado, Peru

IMPACT STORY

GUTER BODEN IN PERU

Im Jahr 2021 startete unsere Zusammenarbeit mit der Kooperative Cooparm in den grünen Bergen von Rodríguez de Mendoza, Las Amazonas, in Peru. Cooparm ist eine Kooperative mit 487 engagierten Kaffeebauern*innen. Wir kaufen Kaffee von 96 Mitgliedern. Im Jahr 2023 arbeiteten wir mit Bauern*innen an zwei Projekten zur Kompostherstellung und Wiederaufforstung.

Wunderbar wie Walderde

Kompost riecht eher nach Walderde als nach Rosen. Er ist ein essentielles Element im ökologischen Landbau, da er umweltschonend die Qualität der Böden verbessert. Im Rahmen des Kompostprojekts unterstützte Fairtrade Original die Bauern*innen unter anderem, indem sie einen lokalen Berater beauftragte, der 50 Bauern*innen in korrekter Kompostierung schulte. Darüber hinaus wurde erst eine Kompostieranlage errichtet und dann die ersten 10.000 kg Rohstoffe für organischen Kompost erworben.

Clever sparen mit Kompost

Mit der neuen Kompostieranlage und den ersten Rohstoffen können die Bauern*innen nun ihren eigenen Kompost erzeugen. Es hat viele Vorteile, wenn man seinen eigenen Kompost herstellen kann. Einerseits werden durch die Bodenverbesserung die Erträge gesteigert, andererseits senkt man Kosten für die Bauern*innen. Der neue Kompost ist nämlich an die spezifischen Bedürfnisse der Bodenverhältnisse vor Ort angepasst. Diese individuelle Lösung steigert die Produktivität und damit die Erträge. Gleichzeitig sparen die Bauern*innen 50 % der Kosten für den Erwerb von fremdem Kompost, den sie bis dato erwerben mussten.

Während die Bauern*innen an der Verbesserung der Böden mit Kompost arbeiten, befassen sie sich gleichzeitig mit einem anderen wichtigen Thema: der Wiederaufforstung. Dieses wichtige Projekt

startete 2023, dank einer Spende von 14.000 Euro der niederländischen Supermarktkette COOP in der Fairtrade-Woche im Herbst 2022.

Astreiner Nebenverdienst

Die Wiederaufforstung erfolgte einerseits mit einheimischen und andererseits mit exotischen Baum- und Straucharten. Beide Gruppen dienen der Bodenverbesserung und die einheimischen Arten leisten zusätzlich einen Beitrag zur Wiederherstellung des geschädigten Ökosystems. Das Projekt vermittelt den Landwirt*innen nicht nur wichtiges Know-how, sondern macht ihnen auch die Bedeutung der Biodiversität für den Kaffeebau bewusst. So gehört die Aufforstung zu einer regelmäßig wiederkehrenden Aktivität in ihren Betrieben. Die gepflanzten Bäume sorgen für die Erholung der Böden und eine konstante Wasserverfügbarkeit. Zudem bieten sie den bäuerlichen Betrieben zusätzliche Einkünfte, da man beispielsweise Baumfrüchte ernten und verkaufen kann. Dieses Projekt ist daher sowohl für diese Betriebe als auch für die Natur ein wahrer Gewinn.

Grüne Kraftpakete

Außerdem investierte Fairtrade Original in neue Kaffeepflanzen. Auf der ganzen Welt leiden viele Landwirt*innen unter den Folgen des Klimawandels, so auch in Peru. Hier haben wir beobachtet, dass einige Kaffeearten eine höhere Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlingen aufweisen. Daher starteten wir 2023 mit der Neupflanzung von klimaresistenten Kaffeepflanzen. Sie sind grüne Kämpferarten, denn bei richtiger Pflege können sie bis zu 30 Jahre lang Kaffeekirschen liefern. Übliche Kaffeepflanzen zeigen schon nach ungefähr 15 Jahren Ermüdungserscheinungen und tragen dann immer weniger Kaffeekirschen. Wenn die Landwirt*innen ihre Pflanzen kontinuierlich pflegen, korrekt beschneiden und ihre Anbauflächen mit Aufforstungen aufwerten, sorgen sie für stabile Erträge.

IMPACT STORY

IT'S ALL ABOUT THE SPICE

Die von Fairtrade Original erzielten positiven Wirkungen sind eng mit dem Verbrauchermarkt verknüpft. Je mehr verkauft wird, desto mehr profitieren die Landwirt*innen davon, die dann gezielt an der Entwicklung ihres Betriebs arbeiten können. In den letzten Jahren ist das Umsatzvolumen unserer Thai-Curry-Gewürzpasten und -Saucen enorm gestiegen. 2023 produzierten bereits 100 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern im Norden und Nordosten Thailands die dafür benötigten Zutaten: Chilis, Zitronengras, Schalotten, Knoblauch, Laos, Ingwer, Kurkuma und Limetten.

Randvoll mit scharfen Chilis

Für unser gesamtes Sortiment ist eine nachhaltige Produktion der Dreh- und Angelpunkt. Dies ist daher auch durchweg Schwerpunkt in unseren Projekten. Ein besonderes Projekt fördert den Bau von Gewächshäusern für die Kultivierung von Chilipflanzen. Dabei geht es vor allem um sichere und höhere Erträge in der Chiliproduktion. Die Gewächshäuser schützen die Chilischoten vor Insektenbefall und extremer Witterung. Die Bäuerinnen und Bauern können damit nämlich ein Mikroklima schaffen, in dem die Pflanzen gut gedeihen. Dadurch wird der Erntezeitraum verlängert oder sogar eine zweite Ernte ermöglicht, was wiederum für zusätzliche Einkünfte sorgt. Die Bäuerinnen und Bauern, die sich für den Bau eines Gewächshauses entschieden haben, trugen die Hälfte der Kosten selbst, teils mittels Darlehen von Fairtrade Original. Die andere Hälfte wurde durch externe Mittel der Weltläden finanziert.

Wissen teilen

In Thailand wurde die Fairtrade-Prämie sinnvoll für Schulungen eingesetzt, wo nachhaltige Produktion auf dem Programm steht. In der Bauernkooperative gibt es viele Möglichkeiten

des Wissensaustauschs zwischen den Mitgliedern der Sisaket Fairtrade Farmer Group und der Phrae-Gruppe. Ein Thema war zum Beispiel das Wassermanagement für Chilipflanzen als wichtiges Element für eine gelungene Ernte. Die Bäuerinnen und Bauern bekamen auch Besuch und wertvolle Tipps vom Außendienst des Unternehmens, in dem unsere Pasten hergestellt werden.

Wirkungsanalysen in Thailand

Fairtrade Original organisierte 2023 eine Fokusgruppen-Diskussion im Nordosten Thailands, um die tatsächlichen Wirkungen aller Projekte zu messen. Wir haben auch eine Nullmessung für die Wirkungsanalyse durchgeführt. Der Fragebogen zu den Auswirkungen wird alle drei Jahre in Thailand durchgeführt, um die Auswirkungen der durchgeführten Entwicklungsaktivitäten zu ermitteln.

Eine gute Vorbereitung ist schon die halbe Miete

Fairtrade Original begleitete beide Kooperativen bei ihrer Fairtrade-Zertifizierung, bevor die jährliche Inspektion stattfand und leistete daher eine Art Vorinspektion. Dabei wurden Bereiche mit Verbesserungsbedarf sondiert. Die Gruppe im Nordosten haben wir außerdem im Bereich Bio-Produktion begleitet, da einige Bäuerinnen und Bauern auch eine Bio-Zertifizierung besitzen.



Sisaket Fairtrade Farmer Group Thailand

UNTERNEHMERINNEN UND FREUNDINNEN

Sechs Freundinnen leben in Khe-lek, Nordthailand. Eine von ihnen ist Khun Napapat. Alle sechs sind Unternehmerinnen und haben sich kürzlich der Sisaket Fairtrade Farmer Group angeschlossen. Sie alle bauen Fairtrade- und Bio-zertifizierte Chilis an. Dank Artit, dem Nachbarn von Khun Napapat, kamen sie in Kontakt mit Fairtrade und der Bio-Zertifizierung. Stolz zeigte er ihnen seine prächtigen Chilipflanzen, die teilweise im Gewächshaus wuchsen. Dabei schwärmte er von den Vorteilen eines Fairtrade-Betriebs: Als Bauer erhält man einen guten Preis, der auch das ganze Jahr über konstant bleibt. Das Geheimnis von Artits Chilis? Voll Stolz verrät Artit: „Ein fruchtbarer Boden, Hanf und Mungobohnen als Gründüngung und viel Pflügen bei der Vorkultur vor dem eigentlichen Anbau.“ Das waren überzeugende Argumente für Khun Napapat, um auch den Sprung zu wagen und im Jahr 2023 mit einem Gewächshaus durchzustarten. Sie hofft auf eine reichliche Ernte mit vitalen, roten Chilis.

7. EXISTENZSICHERNDES EINKOMMEN

Wir wollen das Leben der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, mit denen wir zusammenarbeiten, verbessern. Im Mittelpunkt stehen dabei die folgenden Impact Areas:

- Fairer Handel
- Nachhaltige Produktion
- Existenzsicherndes Einkommen ←

Für Fairtrade-zertifizierte Produkte gilt ein Fairtrade-Mindestpreis, zuzüglich einer Fairtrade-Prämie. Die Vorgaben für den Fairtrade-Mindestpreis sind ein erster Schritt in Richtung existenzsicherndes Einkommen für die Bäuerinnen und Bauern. Ein erster Schritt, denn dieser Preis reicht nicht aus, um ein existenzsicherndes Einkommen zu gewährleisten. Gemeinsam mit Fairtrade International arbeiten wir seit 2021 an einem neuen Standard: dem Referenzpreis für das existenzsichernde Einkommen (LIRP = Living Income Reference Price). Wir wenden ihn dort an, wo die Berechnungsmethode bereits etabliert wurde und der Markt die Kosten abfedern kann. In diesem Fall starteten wir im Bereich Kaffee. Mit dieser Initiative verringern wir das Gefälle zwischen dem Weltkaffeepreis und dem Referenzpreis für das existenzsichernde Einkommen (LIRP). Im Jahr 2023 begannen wir auch mit der Analyse des LIRP bei den Kokos-Bäuer*innen.

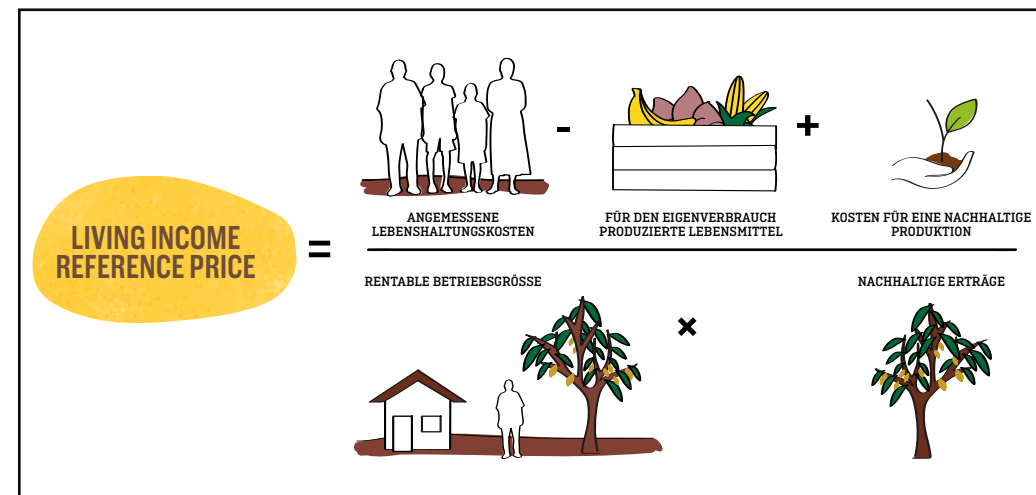
Was ist ein existenzsicherndes Einkommen?

Ein existenzsicherndes Einkommen ermöglicht einer Bauernfamilie einen angemessenen Lebensstandard, einschließlich der Befriedigung der Grundbedürfnisse wie Nahrung, Wohnung, Bildung, Gesundheitsversorgung und

Kleidung. Dieses Einkommen soll auch die Bildung von Rücklagen und Investitionen in eine nachhaltige Produktion ermöglichen. Die Erzielung eines existenzsichernden Einkommens erfordert strukturelle Änderungen.

Bei der Berechnung des Referenzpreises für das existenzsichernde Einkommen berücksichtigt man unter anderem die Produktivität, die Betriebsgröße, die verschiedenen Einkommensquellen sowie Ausgaben. Diese Faktoren unterscheiden sich je nach Region und hängen mit der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Situation eines Landes zusammen. Das ist der Grund, warum Fairtrade International einen LIRP pro Produkt in der jeweiligen Region bestimmt. Für Kaffee und Kakao ist dieser Preis inzwischen in den meisten Regionen festgelegt. Der LIRP wird schrittweise berechnet und auf andere Länder und Produktgruppen ausgeweitet.

Warum ist das existenzsichernde Einkommen eigentlich so ein wichtiges Thema? Leider ist die Armut für viele Bäuer*innen in Afrika, Asien und Lateinamerika auch heute noch bittere Realität, da sie für ihre Produkte keine ausreichende Vergütung erhalten. Wenn sich mehr Marken am LIRP orientieren, können wir gemeinsam diesen Teufelskreis der Armut



durchbrechen. Es muss sich etwas ändern und es kann sich auch etwas ändern! Deshalb engagieren wir uns jeden Tag für unsere Mission: die gemeinsame Arbeit an einem existenzsichernden Einkommen für Bäuerinnen und Bauern.

Daher zahlen wir zusätzlich zu allen Projekten, die zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bäuerinnen und Bauern beitragen, soweit möglich den Referenzpreis für das existenzsichernde Einkommen. Voraussetzung dafür ist, dass Fairtrade International für die betreffende Kulturpflanze einen LIRP

festgelegt hat und dass die Verbraucher*innen das Produkt kontinuierlich nachfragen. Denn mit einem höheren Einkaufspreis steigt auch der Preis für die Verbraucher*innen. Wir müssen also darauf achten, dass die höheren Einkaufspreise (höher als der Fairtrade-Mindestpreis) keinen nachteiligen Druck auf den Produktabsatz bewirken. Wenn das passiert, haben wir nämlich das Ziel verfehlt. Dann erzielen die Bäuerinnen und Bauern zwar höhere Preise, aber es werden insgesamt weniger Produkte verkauft und die Preiserhöhung entpuppt sich letztendlich als Eigentor.

IMPACT STORY

PRODUKTIVITÄT UND EXISTENZ-SICHERNDES EINKOMMEN KOMBINIERT MIT KOKOSNOTE

Überall sieht man üppiges Grün: In der Mischkultur gedeihen die Nutzpflanzen einträchtig zusammen mit vielen verschiedenen Bäumen. Dazu gehören Zimtbäume, Ananasstauden und natürlich Kokospalmen. Die Anbauflächen unserer Kleinbäuerinnen und Kleinbauern auf Sri Lanka punkten mit biologischer Vielfalt. Das ist nicht nur generell gut für das Land, sondern auch für den Geldbeutel, denn die anderen zusätzlichen Pflanzen und Sträucher bieten den Kokoserzeuger*innen zusätzliche Einnahmequellen.

Das reichhaltige Angebot an Kokosnüssen und Gewürzen macht Sri Lanka zu einem wichtigen Land für unsere Produkte der asiatischen Weltküche. Dort arbeiten wir mit über 700 Bäuerinnen und Bauern aus sechs Kooperativen: vier für unsere Kokosmilch, eine für Kokosöl und eine für unsere Gewürzpasten. Im Jahr 2022 litt Sri Lanka unter einer schweren wirtschaftlichen und politischen Krise, und das kurz nach der Corona-Epidemie, die das Land ebenfalls erschütterte hatte. Von dieser schwierigen Phase erholt sich das Land seit 2023 langsam, und wir versuchen, unsere Landwirt:innen in den diversen Regionen nach besten Kräften zu unterstützen.

Zusätzliche Unterstützung

Die Kokos-Kooperativen meldeten Bedarf an Unterstützung in diversen Bereichen. In Fokusgruppen-Diskussionen wurden die Probleme und Herausforderungen aller Kooperativen ermittelt. Gemeinsam mit der Rabo Foundation arbeitet Fairtrade Original an einem Dreijahresprogramm zur Stärkung der

Kooperativen und ihrer Mitglieder in den vorgenannten Ketten. Dieses Programm startete Mitte 2023.

Komplexe natürliche Lebensräume

Ein großes Problem für alle Kokoserzeuger*innen ist die geringe Produktivität. Dabei spielt der natürliche Lebensraum der Wildtiere eine komplexe Rolle. Beispielsweise kann der Bau eines Flughafens in der Nähe eines Lebensraums für Affen, eine Abwanderung in die Kokosplantagen bewirken. Die Tiere können dort massenweise junge Kokosnüsse vernichten, die dann als Quelle für Kokosmilch und -öl ausfallen. Mit den Berater*innen vor Ort prüfen wir, welche tierfreundlichen Abwehrmittel 2024 eingesetzt werden können.

Würziges Zubrot

Wir sondierten nicht nur Lösungen zur Produktivitätssteigerung, sondern auch zur Erschließung zusätzlicher Einkommensquellen für Kokoserzeuger*innen, die nach Alternativen suchen. Dafür in Frage kommen Zwischenfrüchte wie Zimt oder Kurkuma (Gelbwurz) sowie die Herstellung von Kompost für den Eigenbedarf und den Verkauf. Außerdem wurden bei allen Kooperativen Nullmessungen durchgeführt, damit die künftigen Maßnahmen überwacht und die langfristigen Auswirkungen effektiv evaluiert werden können.



IMPACT STORY

**KEIN BLÜMCHENKAFFEE, SONDERN
TRANSPARENTER KAFFEE**

Mit dem „Auf dem Weg zu einem existenzsichernden Einkommen“-Kaffee setzen wir uns für eine Zukunft mit Perspektiven für die Kaffeefarmer*innen ein. Aber woher wissen wir, ob wir tatsächlich etwas bewirken? Und wie können wir das den Kaffeetrinker*innen zeigen? Fairfood hat 2022/2023 ein Jahr lang eine unabhängige Studie mit unseren ugandischen Kaffeelieferant*innen durchgeführt. Im Rahmen dieser Studie arbeiteten sie mit 1.283 Familien zusammen, um die Wirkung unserer Arbeit zu messen. Dank dieses Pilotprojekts kann sich nun jede*r über Trace, der Online-Plattform von Fairfood, über unser Engagement und die Ergebnisse aus diesem Zeitraum in Uganda informieren.

Die Geschichte mit Beweiskraft

Bei Trace werden alle Bindeglieder von den Kaffeefarmer*innen bis hin zur Tasse Kaffee dargestellt. Komponenten wie Rückverfolgbarkeit (wissen, woher der Kaffee kommt), Transparenz (Einblick in diesen Prozess) und Beweise (das Einlösen unser Markenversprechen) finden sich auf dieser Plattform. Nicht nur die Preise, sondern auch die Projekte sind anschaulich aufbereitet.

Zur Überprüfung der Zahlung des Referenzpreises für existenzsichernde Einkommen (LIRP) sammelte Fairfood in der gesamten Kette Zahlungsbelege. Hunderte von handschriftlichen Rechnungen wurden digitalisiert. Bei der Kaffeekooperative ACPCU, mit der wir zusammenarbeiten, wurde bis dato alles auf Papier festgehalten. Dieses Projekt ist ein wichtiger Meilenstein für die Digitalisierung.

Projekte in der Perle Afrikas

Im Jahr 2023 arbeiteten wir in Ugandas grüner Hügellandschaft gemeinsam mit ACPCU und MVO Niederland an mehreren Projekten. Diese Projekte wurden mit Mitteln des Fonds

für unternehmerische Sozialverantwortung (Fonds Verantwoord Ondernemen, Abk. FVO) der Netherlands Enterprise Agency (RvO) ermöglicht. Diese Projekte werden in den kommenden Jahren fortgesetzt. Zwei dieser Projekte findet man auf der Trace-Plattform. So kann man über ein Projekt lesen, das sich auf biologische Produktionsmittel konzentriert. Dort bietet man den Bäuerinnen und Bauern Schulungen in nachhaltiger Bodenbewirtschaftung und Zugang zu biologischer Schädlings- und Krankheitsbekämpfung für die Kaffeepflanze. Auch interessant: Investition in resistente Kaffeepflanzen, denen die Folgen des Klimawandels nicht so zusetzen.

Offenheit und Transparenz

Auf der Trace-Plattform wollen wir zeigen, wie wir uns für ein existenzsicherndes Einkommen der Kaffeefarmer*innen einsetzen. Indem wir Einblicke gewähren, wollen wir den Einzelhandel und die Verbraucher*innen stärker in die Kaffee-Lieferkette einbinden und eventuelle Unklarheiten beseitigen.

Dieses Pilotprojekt ist ein erster Schritt in Richtung Transparenz. Trace lieferte uns essentielle Erkenntnisse darüber, wie sich der Preis auf der Ebene der Landwirt*innen exakt entwickelt hat. Sie bot uns Hilfsmittel für die Durchführung kleiner Verbesserungen, weil wir nun genau wussten, welche Schalter wir umlegen konnten. Darüber hinaus war das Projekt ein wichtiges Sprungbrett für die Digitalisierung der Kaffeekooperative ACPCU und ihrer Bäuerinnen und Bauern. Das Ergebnis: effizientere Arbeitsabläufe und mehr Einsichten. Dieses positive Ergebnis hat zu einem Stufenplan für die weitere Digitalisierung in den kommenden Jahren und zu einem Antrag auf finanzielle Unterstützung geführt.

**AUF EINEN KAFFEE IN UGANDA**

Manche Coffee Nerds träumen vielleicht davon, ihren eigenen Kaffee von der Ernte über das Rösten bis hin zur perfekten Tasse zu kreieren. Diese Träume gibt es in Uganda nicht. Uganda zählt zwar zu den ertragreichsten Kaffeeproduktionsländern der Welt, aber die Menschen in Uganda trinken kaum Kaffee. Die Kaffeefarmer*innen trinken ihn zwar gelegentlich, aber die Kaffeebohnen sind überwiegend für Kaffeetrinker*innen in anderen Teilen der Welt bestimmt.

KAFFEEKOOPERATIVEN AUF DEM WEG ZU EINEM EXISTENZSICHERNDEN EINKOMMEN

Gemeinsam mit fünf Kaffee-kooperativen haben wir in den letzten zwei Jahren diverse Schritte in Richtung existenzsicherndes Einkommen unternommen. Wir möchten hier einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen pro Kooperative in Südamerika und Afrika geben. Unsere Kaffee-Lieferketten sind zu 100 % rückverfolgbar und transparent.

- La Red Ecolsierra, Kolumbien
- Cooparm, Peru
- Fedecocagua, Guatemala
- Prodecope, Nicaragua
- ACPCU, Uganda

EINE TOUR DURCH DIE KAFFEEFELDER

LA RED ECOSIERRA, KOLUMBIEN

Standort: Sierra Nevada de Santa Marta

Lieferant*innen: 485 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, von denen 205 Fairtrade-Original-Kaffee liefern.

Mission: Nachhaltige Wiederherstellung der lokalen Gemeinschaften und des Ökosystems des Nationalparks Sierra Nevada de Santa Marta.

Impact 2023: Dieses Jahr stand im Zeichen des Starts des Tourismusprojekts Macana als zusätzliche Einkommensquelle für die Kaffeefarmer*innen. Bei diesem Projekt wird eine touristische Route geschaffen, die zu diversen Kaffeepflanzungen in den Gemeinden von La Red Ecolsierra führt. Damit sollen Tourist*innen dazu bewegt werden, die Kaffeefarmer*innen zu besuchen und dabei Wissenswertes über die Kaffeeproduktion, ihre Kultur und die natürliche Umgebung zu erfahren. Außerdem wird das 2021 gestartete Kakaoprojekt fortgesetzt und dabei noch mehr Bäuerinnen und Bauern miteinbezogen.

Auf dem Weg zu einem existenzsichernden Einkommen

Kolumbien, Indonesien, Honduras und Uganda sind die ersten Länder, in denen der Referenzpreis Existenzsichernde Einkommen für Kaffee von Fairtrade International für 2022 festgelegt wurde. Bis Ende 2023 konnten wir Peru und Nicaragua zu dieser Gruppe hinzufügen. Für Guatemala war dies noch nicht möglich. Bis der LIRP auch dort etabliert ist, wird in Absprache mit den Kaffeekooperativen ein Richtpreis als Referenzpreis festgelegt und bezahlt.

COOPARM, PERU

Standort: Bezirk San Nicolas im Hochland von Peru

Lieferant*innen: 487 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, von denen 96 Fairtrade-Original-Kaffee liefern.

Mission: Nachhaltiger Anbau von hochwertigem Kaffee im Einklang mit der Natur.

Impact 2023: Im Jahr 2023 wurde eine Kompostierungsanlage gebaut. Kompost ist für die Bodenverbesserung im Ökolandbau essentiell. Wir investierten daher auch in die ersten Rohstoffe für die Erzeugung von Bio-Kompost. Außerdem wurden 50 Landwirt*innen in der Kompostierung geschult. Schließlich haben wir ein Projekt unterstützt, bei dem Landwirt*innen neue klimaresistente Pflanzen erhalten.

FEDECOCAGUA, GUATEMALA

Standort: Hoch in den Bergen bei Huehuetenango, El Quiché und San Marcos.

Lieferant*innen: 97 Bäuerinnen und Bauern aus zwei Kooperativen, die dem Verband Fedecocagua angehören, der insgesamt 148 Kaffeekooperativen mit 20.000 Mitgliedern zählt. Mission: Bäuerinnen und Bauern bei der Bildung starker Gemeinschaften unterstützen, wobei der Schwerpunkt auf der biologischen Vielfalt und Anbaudiversifizierung liegt.

Mission: To enable farmers to form strong communities, focusing on biodiversity and crop diversification.

Impact 2023: In Guatemala investierten wir in neue Kaffeepflanzen für eine Verjüngung der Kulturen, die zugleich klimaresistenter werden sollen. Einige ältere Kaffeepflanzen und -sorten sind aufgrund des Klimawandels anfälliger für Krankheiten wie Kaffeerost. Die neuen Kaffeepflanzen sind jedoch robuster.

Jahrzehntelange Treue: Fedecocagua ist die allererste Kaffeekooperative, von der wir 1973 unseren ersten Container voll Kaffee gekauft haben!

PRODECOOP, NICARAGUA

Standort: Die meisten Bäuerinnen und Bauern der 38 Kooperativen (alle Mitglied in der Genossenschaft Prodecoop) leben in der Region Estelí. Der Hauptsitz von Prodecoop befindet sich in der gleichnamigen Provinzhauptstadt.

Lieferant*innen: 326 Bäuerinnen und Bauern. Prodecoop ist ein Zusammenschluss von 38 Kooperativen mit 10.000 Mitgliedern.

Mission: To establish long-term (business) relationships and provide equal opportunities for men and women.

Impact 2023: Im Jahr 2023 wurden in Zusammenarbeit mit Prodecoop Bodenverbesserungen bei 32 Bäuerinnen und Bauern durchgeführt. Die Bäuerinnen und Bauern erhielten eine Schulung über die Verwendung von Kompost. Dadurch sanken die Produktionskosten für die Bäuerinnen und Bauern. Zudem sorgte das Recycling von organischen Abfällen aus Landwirtschaft und Haushalt für mehr Ertrag pro Pflanze. Die Pflanzen tragen nun aufgrund des verbesserten Bodens mehr Beeren und sind langlebiger, weil sie widerstandsfähiger sind.

ACPCU, UGANDA

Location: Kabwohe, Südwesten Ugandas.

Lieferant*innen: zwei Unterkoperativen mit 1.523 Bäuerinnen und Bauern. Der ACPCU vertritt rund 16.000 Bäuerinnen und Bauern

Ziel: Diversifizierung der Einkommen und Qualitätskaffee.

Impact 2023: Mit Hilfe einer externen Finanzierung durch Netherlands Enterprise Agency (RvO) in Zusammenarbeit mit dem Futureproof Coffee Collective des MVO Nederland wurden in Uganda 2023 wichtige Schritte unternommen. Von der Herstellung und Anwendung erschwinglicher biologischer Betriebsmittel wie organische Düngemittel und Kompost für junge Kaffeefarmer*innen bis hin zur Diversifizierung der Einkommen mittels Pilzzucht. Außerdem investierten wir in einen Zuchtbetrieb für robuste, klimaresistente Kaffeepflanzen.

8. FOOD FOR IMPACT

PRODUKTEINFÜHRUNG UND KAMPAGNEN

Selemat makan mit vier neuen Gewürzpasten

Keine versteckten Überraschungen, sondern rein pflanzliche und ehrliche Gewürzpasten. Im März 2023 haben wir die indonesische Linie mit den Geschmacksrichtungen eingeführt, die in den Niederlanden besonders beliebt sind: Nasi Goreng, Bami Goreng, Rendang und Sayur Bohnen. Die Einführung wurde mit der Kampagne „Back to the roots“ in Zusammenarbeit mit dem Künstler Nick Liefhebber farbenfroh unterstrichen.



Bio-Vermicelli

Eine orientalische Suppe, knusprige Frühlingsrollen oder eine gefüllte Mihoen Bowl. Mit diesem vielseitigen Allrounder ist alles möglich! Im Juni 2023 kam unser Bio-Mihun in die Supermarktregale. Gute Neuigkeiten für die Reisfarmer*innen, denn sie erhielten einen fairen Preis für ihren Reis und eine Prämie für Projekte, die zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen. Der Erfolg unseres Reismudels-Sortiments ermöglicht es uns, eine neue Gruppe von Farmer*innen zu suchen.

Steh auf für fairen Kaffee

Noch immer verdienen die Kaffeefarmer*innen zu wenig an ihrem Kaffee. Im Jahr 2023 haben wir die Kampagne gestartet: „Wake Up! Steh auf für fairen Kaffee“. Denn wir setzen uns seit 50 Jahren für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Kaffeefarmer*innen ein. Wir baten die Kaffeefans zusammen mit uns für fairen Kaffee aufzustehen. Zu Ehren des 50-jährigen Jubiläums trafen wir uns auch mit (ehemaliger) Originals-Belegschaft und wichtigen Partnern zu einem Frühstück. Natürlich standen alle nach und nach für fairen Kaffee auf.

Wo ein Wille ist, da ist auch ein Gesetz

Im Februar unterstützten wir zusammen mit 124 anderen Organisationen den Gesetzentwurf über verantwortungsvolle und nachhaltige internationale Unternehmen. Warum? Weil in den letzten 30 Jahren 100 Unternehmen für 71 % der Klimaschäden verantwortlich waren. Eine bessere Welt beginnt also vor allem bei diesen großen Unternehmen. Die Bedeutung einer nachhaltigen Produktion steigt daher mit einem Gesetz, das die Unternehmen für Folgendes zur Verantwortung zieht: Probleme in ihren Produktionsketten, Risiken und Veröffentlichungspflicht in den Jahresberichten, einschließlich der Frage, wie sie mit Fehlverhalten umgegangen sind.

Wirkungsanalysen für ein besseres existenzsicherndes Einkommen

Messen ist Wissen. Denn was wäre, wenn man wirklich messen könnte, ob man als Unternehmen etwas bewirken kann? Man könnte mit Zahlen argumentieren statt mit Worten! Im Jahr 2023 wurde in Zusammenarbeit mit CSR Niederlande letzte Hand an ein Tool gelegt, welches die Auswirkungen unserer Arbeit messen kann. Dieses Tool wurde in unserer Kokoskette und mit ugandischen Kaffeefarmer*innen getestet. Die ersten Ergebnisse zeigten, dass das Modell funktioniert. Gemeinsam mit lokalen Partnern wurde die Messmethode

nach dem erfolgreichen Test bei allen Kokoserzeuger*innen in Sri Lanka eingeführt. Die Erzielung eines existenzsichernden Einkommens ist nach wie vor eine Herausforderung, aber mit diesem Tool lassen sich die Fortschritte quantitativ messen.

PREISGEKRÖNTE PROJEKTE

Positive Wirkungen erzielen. Dafür engagieren wir uns gerne. Wenn unsere Arbeit auch noch mit diversen Preisen gewürdigt wird, bestärkt uns das in unserer Mission: gemeinsam für ein existenzsicherndes Einkommen der Bäuerinnen und Bauern zu sorgen.

Fairtrade Living Income Leader Award

Im Oktober letzten Jahres war Feiern angesagt in Kenia! In Nairobi nahm Derrick Komwangi von der Kaffeekooperative ACPCU LTD bei den Fairtrade Global Awards 2023 den Preis in unserem Namen entgegen. „Fairtrade Original submitted an allocation in the Living Income category where they were able to demonstrate their impact and contribution to the coffee farmers in their supply chain“, lobte die Jury. Bei den Mitgliedern der Jury handelte es sich sowohl um Fairtrade-Vertreter*innen als auch um (unabhängige) Erzeuger aus den drei Regionen.

Die inspirierendste Food Brand in den Niederlanden

Und nicht nur in Kenia gab es Grund zum Feiern. Im September wurde bei der Präsentation der Inspirational 40 bekannt gegeben, dass wir zum sechsten Mal in Folge zu den 10 inspirierendsten Marken in den Niederlanden gehören. Um genau zu sein: Wir haben Platz drei errungen! Die Umfrage unter mehr als 5.000 Niederländer*innen wurde von Synergy durchgeführt. Das Urteil der

Jury: „Fairtrade Original inspiriert vor allem durch seine Mission (gemeinsame Arbeit an einem existenzsichernden Einkommen der Farmer*innen und an fairen Handelsketten), in Kombination mit der Offenheit und Ehrlichkeit der Organisation.“

Sustainable Food Award 2023

Schon seit 1959 leisten wir Pionierarbeit. Es war daher eine Ehre, den Sustainable Food Award 2023 in der Kategorie Sustainability Pioneer von Ecovia Intelligence (Bio-Monitor) im vergangenen Juni zu gewinnen. Zusammen mit den inspirierenden Marken Abound Food Care, Corbion, Ecotone, Minerva Foods und Morrison Health wurden wir in dieser Kategorie nominiert. Die Jury von Ecovia Intelligence (früher Organic Monitor) würdigte besonders unser langjähriges Engagement für eine faire Handelskette und lobte, dass wir dieses auch tatsächlich gemeinsam mit den Bäuerinnen und Bauern umsetzen.

Award mit Knuspereffekt

Doppelter Preis, doppelte Freude! In Deutschland wurden unsere knusprigen Vegane Krupuks Mild & Spicy bereits 2022 mit dem Peta Vegan Award ausgezeichnet und im März 2023 wurde ihre Knusprigkeit auch in den Niederlanden prämiert. Die Levensmiddelenkrant (Fachzeitschrift für den niederländischen Lebensmitteleinzelhandel) verlieh ihnen den Award „Beste Einführung 2022“. Die Jury bestand aus Supermarktunternehmen und führenden Unternehmer*innen, die alle Nominierten kritisch unter die Lupe genommen hatten.

9. TEAM FAIRTRADE ORIGINAL

UNSER TEAM, DAS DIE WELT VERÄNDERT

Das Team von Fairtrade Original besteht aus über dreißig engagierten Fachleuten aus den Bereichen Sourcing & Development, Logistik, Einkauf, Qualitätssicherung, Verkauf, Produktentwicklung, Kommunikation, Geschäftsbetrieb, Verwaltung und IT. Fairtrade Original arbeitet nicht profitorientiert. Wir investieren die erwirtschafteten Gewinne wieder in unsere Arbeit, hier und bei den Landwirt*innen. Stichting Fairer Trade Original ist die einzige Teilhaberin der Fairtrade Original B.V.



**LERNE UNS KENNEN:
TEAM FAIRTRADE ORIGINAL
LERNE DIE BÄUERINNEN UND BAUERN KENNEN
AUFSICHTSRAT**

10. EIN BLICK AUF 2024

Im Jahr 2024 wollen wir weiterhin erfassen, welche Wirkungskraft unsere Arbeit hat. Es beginnt mit der Festlegung der Prioritäten. Dies geschieht immer in enger Zusammenarbeit mit den bäuerlichen Gemeinschaften, die im Mittelpunkt unseres Engagements stehen. Die festgelegten Prioritäten konzentrieren sich auf die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Zu diesem Zweck haben wir einen umfassenden Aktionsplan mit klaren Zielvorgaben ausgearbeitet. Wir überwachen die Fortschritte genau und passen sie bei Bedarf an. Aber was ist sonst noch geplant? Hier folgt ein Überblick über die Pläne für 2024 in Kurzfassung.

IMPACT: HANDEL

Ein wachsender Markt bedeutet mehr Chancen für unsere Landwirt*innen und daher auch mehr positive Wirkungskraft. Wir möchten uns adäquat auf den wachsenden Markt vorbereiten und arbeiten daher an einer Erweiterung mit drei neuen Kooperativen in Asien. Zudem werden wir auch mit zwei neuen Herstellern zusammenarbeiten. 2024 beginnen nicht nur neue Kooperationen, es sind auch 19 Programme rund um die Fairtrade-Zertifizierung bei drei neuen und 12 bestehenden Kooperativen geplant.

IMPACT: NACHHALTIGE PRODUKTION

Bei ihrer täglichen Arbeit sind die Bäuerinnen und Bauern bereit, sich die Hände schmutzig zu machen. Sie sind erdverbunden und wissen ganz genau, wie man aus einem Samen oder Setzling mit viel Pflege und Aufmerksamkeit eine ertragreiche Pflanze zieht. Aber sie wissen auch, dass diese wertvolle Pflanze durch extreme Wetterereignisse schnell vernichtet werden kann. Diese klimatischen Herausforderungen machen die Maßnahmen für eine nachhaltige Produktion dringender denn je. Daher unterstützen wir die Bäuerinnen und Bauern mit 15 Schulungen zum Thema Nachhaltige Produktion. Der Schwerpunkt dieser Schulungen liegt auf Kaffee, Kokosnüssen und Gewürzen in Sri Lanka. Darüber hinaus werden auch die EU-Vorschriften für den biologischen Landbau behandelt.

Und was gibt es noch zu berichten? 2023 haben wir unseren ersten Corporate Carbon Footprint (CCF) berechnen lassen. Da wir nun genau im Bilde sind über unsere CO₂-Emissionen, setzen wir uns für 2024 Ziele zur Reduzierung dieser Emissionen. Im Jahresbericht 2024 veröffentlichen wir dann die erzielten Ergebnisse.

IMPACT: EXISTENZSICHERNDES EINKOMMEN

Wir arbeiten weiter daran, die Lücke zwischen dem für Kaffee gezahlten Preis und dem für ein existenzsicherndes Einkommen erforderlichen Preis zu schließen. Dafür engagieren wir uns bei allen Kooperativen, mit denen wir zusammenarbeiten. Und wie machen wir das? Nun, wir setzen unsere Projekte zur Unterstützung der Kaffeefarmer*innen

fort. Dazu gehören Wiederaufforstung, Einkommensdiversifizierung und Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit. Es gibt wieder gute Neuigkeiten! Für Kokosnüsse wurde nämlich jetzt ein Referenzpreis für das existenzsichernde Einkommen festgelegt. In verschiedenen Ketten können wir für 2024 die Weichen für ein existenzsicherndes Einkommen der Landwirt*innen stellen.

DIE NEWCOMER

Sowohl in den Niederlanden als auch in Deutschland findet man unsere Produkte immer häufiger in den Geschäften. Trotz der schwierigen Marktbedingungen sind wir nach wie vor fest davon überzeugt, dass es viele Wachstumsmöglichkeiten gibt. Das ist wirklich wichtig, denn bei weiterem Wachstum können wir noch mehr Landwirt*innen zu einem nachhaltigen Einkommen verhelfen. 2024 werden wir die folgenden Produkte in unser Sortiment aufnehmen:

Kokosmilch Light

Noch ein Kandidat aus der Familie der Kokosnüsse! Nicht aus Sri Lanka, sondern von unserer neuen Kokoskette in Vietnam. 2024 werden wir neben der normalen Kokosmilch auch eine Light-Variante einführen. Weniger Fett, aber immer noch Fairtrade, Bio und geschmacksintensiv, wirklich sehr lecker. Mit dieser neuen Kette in Vietnam bieten wir noch mehr Bäuerinnen und Bauern die Möglichkeit, ein existenzsicherndes Einkommen zu erzielen. Und darauf sind wir ziemlich stolz.

Community Coffee Italian Roast

Gute Nachrichten für Kaffeefans! Der Erfolg des Community Coffee bei Albert Heijn hat uns inspiriert eine neue, intensive Variante zu lancieren: Italian Roast. Dieser Kaffee hat einen nussigen und intensiven Geschmack und wird nach italienischer Art dunkel geröstet. Die Intensität beträgt 12/12.

Kaffee-Makeover

2024 erhält unsere Kaffeekollektion ein komplettes Makeover. Unsere neuen Verpackungen, sowohl für Filterkaffee als auch für Kaffeebohnen, werden das Geschmackserlebnis intensivieren und mit den dunklen Tönen und dem modernen Touch besser zum Kaffeethema passen.



II. FINANZIELLER ÜBERBLICK 2023

Trotz schwieriger Marktbedingungen konnten wir nach einem schwierigen Jahr 2022 im Jahr 2023 wieder Wachstum verzeichnen.

Für eine engagierte Organisation mit einer Mission sorgt Wachstum wieder für größere Wirkungskraft. Für uns ist Wachstum ein wichtiges Mittel für Verbesserungen und kein Selbstzweck. Wachstum hilft uns dabei mehr Landwirt*innen zu einem menschenwürdigen Leben zu verhelfen, mehr Unterstützung zu bieten und die Zahl der Kooperationen zu erhöhen. Das sind unsere erklärten Ziele. Wir sind stolz, hier unsere Finanzergebnisse präsentieren zu können.

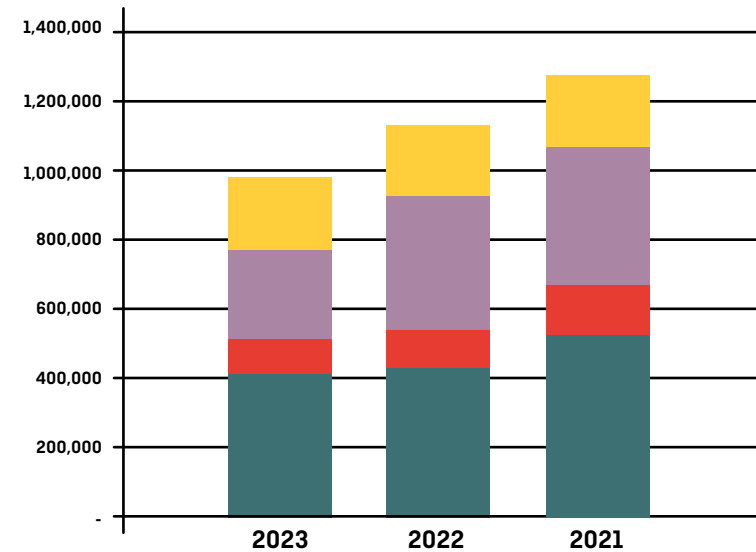
BILANZ FAIRTRADE ORIGINAL B.V. AM 31. DEZEMBER 2023 (nach Ergebnisverwendung)

EUR	2023	2022
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielles Anlagevermögen	11.520	2.465
Materielles Anlagevermögen	40.403	58.057
Finanzielles Anlagevermögen	154.241	169.839
	206.164	230.361
UMLAUFVERMÖGEN		
Bestände	3.081.003	3.488.204
Forderungen gegenüber Schuldner	2.214.250	2.960.549
Vorfinanzierung Handelspartner	24.747	49.141
Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungsposten	207.482	251.661
Liquide Mittel	7.907	51.938
	5.535.389	6.801.493
GESAMT	5.741.553	7.031.854
EIGENES VERMÖGEN	2.662.484	2.531.927
Reserven		
AUSSTATTUNGEN	14.547	15.900
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	870.897	953.187
Zinsloses Darlehen		
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Gläubiger	888.443	770.721
Girokonto Stiftung Fairtrade Original	-	-
Darlehen	29.867	1.424.480
Zinsfreies Darlehen	65.500	65.500
Steuern und Sozialabgaben	128.167	228.768
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1.027.648	1.041.371
	2.193.625	3.530.840
GESAMT	5.741.553	7.031.854

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FAIRTRADE ORIGINAL B.V. 2023

EUR	2023	2022
BETRIEBSKOSTEN		
Netto-Umsatz	19.386.249	19.033.515
Übrige Betriebskosten	67.746	67.710
	19.462.995	19.101.225
BETRIEBSAUSGABEN		
Kosten für Rohstoffe und Hilfsmaterialien	12.755.391	13.089.674
Personalkosten	2.865.002	2.793.193
Abschreibungen	28.477	56.723
Vertriebskosten	2.582.131	2.419.744
Bürokosten	156.905	157.390
Fairtrade Lizenzprämie	210.886	198.357
Allgemeine Kosten	637.591	584.581
	19.236.383	19.299.662
ERGEBNIS AUS GEWÖHNLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	226.612	(198.437)
Finanzielle Einnahmen und Ausgaben	(70.507)	(86.050)
ERGEBNIS VOR STEUERN	156.105	(284.487)
Steuern	(25.548)	61.790
ERGEBNIS NACH STEUERN*	130.557	(222.697)

SPENDING ON DEVELOPMENT



Lizenzgebühren Fairtrade Niederlande

Fairtrade Original zahlt eine Lizenzgebühr an Fairtrade Netherlands für den Verkauf aller Fairtrade Original-Produkte mit Fairtrade-Siegel im Jahr 2022. Fairtrade Netherlands hat einen Teil dieser Gebühr in ein Innovationsprogramm investiert. Im Jahr 2022 wurde die Studie über den LIRP für Kokosnüsse in Sri Lanka durch dieses Programm finanziert.

Investitionen Fairtrade Original BV

Fairtrade Original verwendet einen Teil seines Budgets für intelligente Entwicklungsmaßnahmen im Zusammenhang mit den wichtigsten Wirkungsbereichen „Nachhaltige Produktion“ und „[Auf dem Weg zu einem] existenzsichernden Einkommen“.

Impact Prämie

Die Fairtrade Original-Erfolgsprämie schließt die Lücke zwischen dem Fairtrade-Mindestpreis (FMP) und dem Proxy Living Income Reference Price (LIRP) für Kaffee. Fairtrade Original hat beschlossen, dies für die Kaffeeregionen (Peru, Nicaragua und Guatemala) anzuwenden, für die noch kein formeller LIRP berechnet wurde (dies wurde für Kolumbien und Uganda im Jahr 2022 getan).

Fairtrade Prämie

Die Fairtrade-Prämie (FP) wird an Kleinerzeugerorganisationen gezahlt, um deren Entwicklungspläne zu unterstützen. Die FP wird vom Verarbeiter gezahlt, der die Rohstoffe von den Bauerngruppen kauft und diese Fairtrade-Prämie in den Exportpreis für Fairtrade Original einrechnet. Bei Fairtrade Original wird diese Fairtrade-Prämie in den Verbraucherpreis mit eingerechnet. Folglich sind es am Ende die Verbraucher*innen, die für die FP bezahlen.

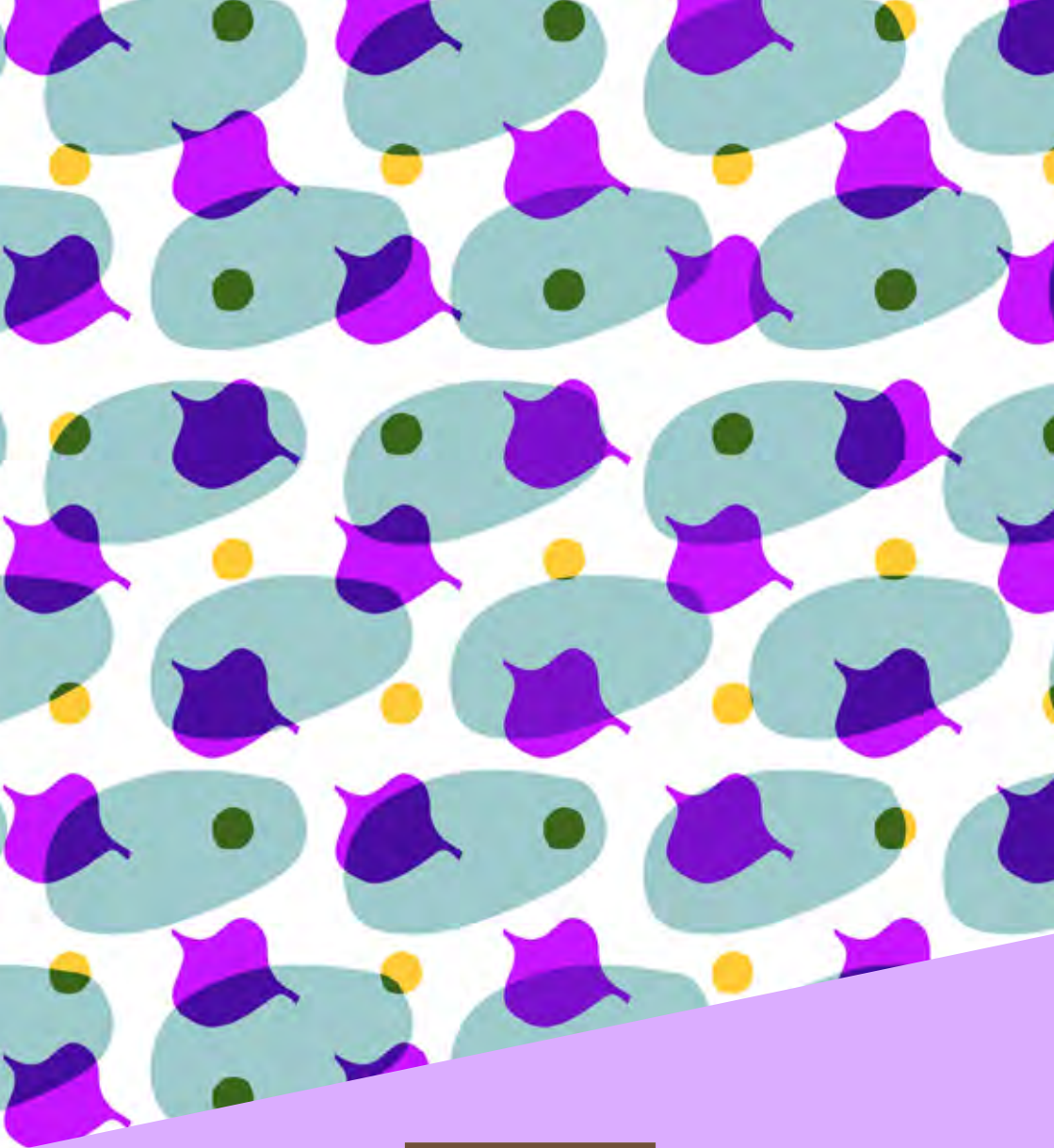
COLOPHON

Dies ist eine Veröffentlichung von Fairtrade Original.

Konzept und Umsetzung:
Team Marketing Fairtrade Original



Fairtrade Original
Multatulilaan 12
4103 NM Culemborg
info@fairtradeoriginal.nl



WWW.FAIRTRADEORIGINAL.DE